

Japan — China — Russland.

Dem "Reuters Bureau" wird aus Petersburg telegraphiert, daß Aufstand China ernste Bedrohung gemacht und die Entlassung der japanischen Instruktoren verlangt habe, die in chinesischen Diensten stehen, wie auch der japanischen Offiziere, die bei den Truppen des chinesischen Generals Ma sind. Aufstand betrachte deren vorliegende Anwesenheit bei den Chinesen als eine gegen Chinas Interessen gerichtete und denchliche Proklamation. Dabei habe er hervor, daß die beim General Ma befindlichen japanischen Offiziere leicht einen überwiegenden Einfluß auf die jetzt nördlich der Großen Waller liegenden chinesischen Truppen erlangen könnten und sie benutzen möchten, wenn die Operationen der Japaner es verlangen, eine Wendung in Europäisch-Russland zu machen, um dessen Verbindungen zu unterbinden. Falls Europäisch-Russland in einer bedrängten Lage plötzlich einem unerwarteten Angriff von dieser Seite zu begegnen hätte, so könnte er in eine bedenkliche Verlegenheit geraten.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April.

* Die Hauptstädte deutscher Arbeitgeber-Verbände. Der Dienstag vorigen zusammenfassender Bericht des Central-Verbandes unter Führung des Central-Verbandes deutscher Industrieller bildet eine bedeutende Neuverteilung im inneren sozialpolitischen Leben. Ob freilich die Gründung jenseitige Folgen haben und den sozialen Frieden bedeuten wird, muß außerordentlich zweifelhaft erscheinen. Von verschiedenen Seiten wurde in der Sitzung des Central-Verbandes eingekämpft, daß ein einheitlicher Zusammenschluß der Arbeitgeber in der ganzen deutschen Industrie nicht gelingen und eine Spaltung nicht zu vermeiden gewesen sei. In einem nicht unerheblichen Teil der deutschen Industrie haben also große Verbände gegen den allgemeinen Arbeitgeber-Verband in vieler Beziehung rücksichtsvoll Central-Verbandes geherrscht. Eindeutig ist es eine ganz natürliche Reaktion gegen die immer weitere Ausdehnung der Sozialdemokratie und die Art ihres Regimes, daß die Unternehmer sich seit gemeinsamem preußischen Kultusministerium Völker veröffentlicht. Von besonderem Interesse ist nachstehendes Urteil über Halle und Bremen.

* Minister Basse über den Kultuskampf. In den "Gremienberichten" werden jetzt die Lehrenserinnerungen des ehemaligen preußischen Kultusministers Völker veröffentlicht. Von besonderem Interesse ist nachstehendes Urteil über Halle und Bremen. „Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Auf der anderen Seite bleibt aber doch die Frage offen, welche politischen Folgen es haben wird, wenn ein über ganz ungewöhnliche Mittel verfügender Arbeitgeber-Verband in der Lage ist, trotz seiner weitwältigen Übermacht die Arbeiterschaft in der Bewegung der alten Mittel im Kampf um den wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung zu verhindern und nach dieser Richtung in alle Parteien gewährt zu schließen. Es ist sehr zu befürchten, daß die ganze Unzufriedenheit, wo immer sie ist auch in Arbeiterschaften geltend machen will, nach dem Verschluß dieser Sitzung nur noch in verstärktem Maße das einzige überlebende, nämlich das politische Prinzip äußern wird. In verschiedenen Gegenden waren in neuerer Zeit erfolglos Versuche unternommen, politische Arbeiterschaften auf antikonservativer Grundlage zu fördern und aufzubauen. Wir hoffen, daß dieser Versuch durch die aufs neue verschärfte Kampfstellung ein Ende bereitet werden, daß die Sozialdemokratie noch mehr als bisher in die Lage kommen wird, sich als Vertreter der gesamten Arbeiterschaft zu präsentieren.“

* Die Budgetkommission des Reichstages beriet heute die zweite Erörterung des Staats für Südwürttemberg, nahm von den Ausgaben des Kapitels 1: Belohnungen bei der Central-, Local- und Justizverwaltung an und genehmigte ferner die Neureformierung von 274 000 £ für weise Hilfskräfte für die Landespolizei. Im Laufe der Debatte äußerte Abg. Müller-Hulda, eine solche besondere Landespolizei, die nach dem bestehenden Frieden an Stelle der Schutztruppe treten sollte, sei vielleicht jetzt entbehrlich, so lange eine größere Truppenmacht dort ist. Kolonialdirektor Stübel erwiderte, er hoffe, daß der Generalkonsul nach einigen Monaten beendigt sei und man sodann die Landespolizei organisieren könne. Die Abberührung der 274 000 £ würde eine Erhöhung der Nachtragsforderungen für den Heeresaufstand nicht machen. Die Forderung von 16 800 £ Jahresabgabenten an einaborene Häuptlinge bleibt bestehen. Sie wird bestätigt. Die Forderung von 94 000 £ für das soziale Verfahren wird gestrichen. Ein Antrag Kreadt, die Forderung von 527 790 £ zur Verpflichtung der Schutztruppe um diese 94 000 £ zu erhöhen, wird mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Süderholm auf Annahme der Staatsbemerkung zum Kapitel Reservefonds wird nach längerer erstaunlicher Debatte mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen. Nach Erledigung des Erörterungsbeitrags für Südwürttemberg wird von Seiten der Regierung mitgeteilt, daß die letzte Sitzung der sozialen Forderungen abgeschlossen sei und die Remonten nunmehr aus dem Innlande beobachtet werden sollen. Kolonialdirektor Stübel führt aus, es handle sich um eine Pflichtspflicht des Mutterlandes, die Schädigungen der Eingesessenen der Kolonien zu erleben. Die Lage derjenigen sei trübselig. Für die nächste Zeit ist vorerst geplant, aber ohne besondere finanzielle Hebele zu Wiederherstellung der normen würde die Kolonie zu Grunde gehen. Etwa 7 Millionen seien nach bestätigte Schätzung notwendig, davon 3 für das Vieh. Die Verpflichtung zur Rückzahlung würde die Belastung der wirtschaftlichen Verhältnisse sehr hemmen. Die weitere Debatte wird bis zum Eingang der in Aus-

sicht nächsten Tenthälfte ausgezögert. Nächste Sitzung am 19. April.

* Die östasiatische Expedition. Zur zweiten Beratung des Staats für die Expedition nach Ostasien im Reichstage hielten Dr. Spahn, Dr. Voßkühle und Geissler vorbereitet, im Kap. 16 (laufende Kosten des Militärateats) Lit. 10 Vol. 1 (Geldverpflegung der Truppen, Etappen und sonstigen Formationen, insoweit sie nicht ausdrücklich auf andere Bombe angewiesen sind, Belohnungen) anstatt der von der Budgetkommission beantragten 1 129 902 £ 1 153 802 £ (nicht 23 400 £) zu bewilligen. Es sollen bewilligt werden: 32 Oberleutnants (25 bei den Infanterieregimenten, 3 bei der Infanterie-Schule zu Werder, 2 bei der Batterie, 1 bei der Pionierkompanie) mit je 8600 £ Gehalt.

* Polen und Zentrum. Eine bemerkenswerte Aussöhnung über das Verhältnis der Polen zum Zentrum findet sich in dem in Weißbriach erscheinenden "Polsenblatt". Dasselbe schreibt:

„Da die Westslawen Befreiungsführer durch die Sgl. Volksg. verstanden liegen, so würden ihre Politik nicht andern, so bleibt nunmehr nichts anderes übrig, als das gelehrte polnische Volk überzeugen zu lassen, daß dem Willen der Westslawen Befreiungsführer entspricht. Um Gegenzeit, wird dies polnische überwältigende Volk noch genug Kraft finden, um seine Freiheit und seine Zukunft auf der nationalen Grundlage zu schaffen.“

Danach wäre der Bruch zwischen dem Zentrum und den österreichischen Polen fertig.

* Bericht über Hochwasserhäfen. Den preußischen Abgeordnetenkongress wird der "Berl. Pol. Nachr." zufolge in Erörterung des im Bereich des Ministeriums des Innern ein Bericht über die durch die letzten Hochwasser in verschiedenen Provinzen, namentlich Schlesien, angerichteten Schäden, sowie über die Verwendung der hierfür ausgesetzten 15 Millionen Mark zugedacht. Wegen Anhörung der Summe werden Schwierigkeiten kaum entstehen, da sie durch Überschüsse aus dem Staatsjahr 1903 gedeckt werden kann.

* Minister Basse über den Kultuskampf. In den "Gremienberichten" werden jetzt die Lehrenserinnerungen des ehemaligen Kultusministers Völker veröffentlicht. Von besonderem Interesse ist nachstehendes Urteil über Bremen.

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie man auch über die kulturelle Auseinandersetzung zwischen dem Monarchie wegen der beladenen Verhältnisse einzelner Provinzen unterschiedlich urteilen möge, so bleibt die Gleichstellung der Arbeiter mit allen Mitteln aufzunehmen und befolgt durchzuführen. Der Kultuskampf ist eindeutig.“

„Wie

1. Beilage.
14. April 1904.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 188.
Morgen-Ausgabe.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Dat. 17. Stift des diesjährigen Reichs-Befehlspflichtes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. Mai d. J. auf dem Rathausplatz zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 3033. Befehl, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichsbauhofsatz für das Steuergesetz 1903. Vom 25. März 1904.

Nr. 3084. Befehl, betreffend die Feststellung eines vorläufigen Nachtrags zum Haushalt für die Schulpflicht des Steuergesetzes 1903. Vom 25. März 1904.

Leipzig, den 12. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich. Rath.

Bekanntmachung.

Wegen Reisung der Namen im Rathause, in den Gründen Rathausstraße 1 und 2 und Centralstraße 3 sowie in der Georgengasse stehen die Große Rathaus-

Rathaus und Dienstag, den 18. und 19. April.

die Hauptpostamt

das Archiv

die Grundstücksabteilung

die Staatsförde-

reitungsbuchhalterei

die Postbeamte

das Hochbauamt

Rektorat, Bauabteilung

und 1. u. 2. Bauinspektion-

bezirk (im Rathause)

2. u. 3. Bauinspektionssatz

(Centralstraße 3)

das Quarieramt

die Stiftungsamt

die Abteilung für Strafen- und

Strafhaftverfolgung

das Auspontat

die Wehrinspektion

die Abteilung für das Dünger-

exportgeschäft

das Viehbeamte

Montag und Dienstag,

den 18. und 19. April.

die Baupolizei und über die

technische Abteilung

die Verwaltungsbüro

(Rektorat, Räume, Os-

tentienabteilung)

das Gewerbeamt

(Gewerbeamt und

Abteilung für Schuh- und Kür-

schere)

das Gewerbedept

die Gefährdungsamt

die Abteilung für Bebauungspläne

und Parzellierungen

die Sparkassen

das Krankenversicherungsdam

geschlossen.

Leipzig, am 9. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dir. Reg. Nr. 505. Dr. Tröhle. Dr. Barthol.

Scheitholzlieferung.

Der für die Baumgarbeitseranstalt zu St. Georg in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis zum 30. Juni 1905 erwerbliche Bedarf an ca. 2000 m³ erreichbarem Scheitholz und 180 m³ schwedischem (Kefel) Holz soll vergeben werden.

Lieferungsbedingungen lassen gegen Lieferung von 25-% Schreibzulagen der Bemerkung der Anzahl, an welche auch die Preise angehören.

bis zum 25. April er-

halten werden.

Leipzig, am 8. April 1904.

Der Rat der Stadt

Deputation für die Baumgarbeitseranstalt zu St. Georg.

Familien-Nachrichten.

Aus auswärtigen Blättern.

Bericht:

Herr Dr. med. Otto Streitberger in Freiburg mit Tel. Seite Freie Presse - Freiburg in Glashaus.

Bermählt:

Herr Erno sollte in Plauen i. S. mit Tel. Wadleigh Zeitung dargestellt. Herr Ulrich von Krümer, Oberleutnant im 2. Garde-Jed- schafft-Regiment, in Dresden mit Freizeitfreude von Beaulieu - Morvanon dargestellt. Herr Richard Lauter in Dresden mit Tel. Thalia Dünch dargestellt.

Schoren:

Herrn Rosenthaler Ernst Nader in Großhain eine Tochter. Herrn Dr. Reuter in Borna eine Tochter. Herrn Hans Jelle in Leipzig eine Tochter. Herrn Wolfgang Uhlrich in Plauen i. S. ein Sohn. Herrn Rudolf Otto Werner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Arthur Siegel in Dresden eine Tochter.

Gestorben:

Herr Julius Wagner, Privater, in Gera.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die reiche Bimmer- spende, welche uns bei dem Begegnungsort unserer unvergesslichen heuren Ga- schleifer, der

Fran Kunigunde Henniger-Häni

in so überreichen Maße erwiesen worden sind, welche ich hierdurch meines tiefsinnendsten herzlichen Dank aus.

Leipzig, am Begegnungstag 1904.

Der herzige, liebenswerte Sohn

Hermann Henniger

im Namen der hinterbliebenen.

Allen Denen, die während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Schwester und Tochter, der

Fran Emilie verw. Pförtsch geb. Wisske

ihre Theilnahme so reichlich Wohl bereiteten, sagen wir innigsten Dank.

Leipzig, im April 1904.

Die trauernden hinterbliebenen.

Ortskrankenfasse für Leipzig und Umgegend.

Freitag, den 6. Mai 1904,

abends 8 Uhr

findet im Saale des „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstraße 12, eine außerordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

Änderung des Kassenstatuts.

Leipzig, am 12. April 1904.

Der Vorstand

der Ortskrankenfasse für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,

Vorsitzender.

Ausschreibung.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten, Holzementdach- und Klinkerarbeiten, sowie Blichthalterarbeiten zum Biedenkopf bei Leutzsch sollen vergeben werden.

Die Böhrungen und Arbeitsergebnisse, sowie die Wände bauen beim Hochbau-Kreis, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7, einzugehen oder gegen preis- und bezahlungsfähige Einwendung von 50 % für die Maurer- und Zimmerarbeiten und 25 % für die Holzementdach- und Klinker- bzw. Blichthalterarbeiten abzugeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Maurer- und Zimmerarbeiten, des Biedenkopfes und Klinkerarbeiten, der Blichthalterarbeiten für die Fassade bauen in Leutzsch, Biedenkopf 83“ verfeindet, bis zum 28. April 1904 vormittags 10 Uhr an die oben benannte Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei eingesendet, wobei zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der einen erschienenen Zweiter beginnen. deren Bevollmächtigte erfolgen wird.

Die Ratheit hält sich jede Einschätzung vor.

Leipzig, den 12. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Deputation zum Hochbauamt.

Die für die Errichtung eines Gebäudes für Laboratorien der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Möckern erforderlichen einfache

Granits- und Sandsteinarbeiten

sollen baldigig vergeben werden.

Die Preisverhandlungen können zur Aufführung bei dem unterstehenden Landbaudirektor gegen Bezahlung entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens den 21. April 1904, mittags 12 Uhr portofrei ander eingesendet.

Die Beurteile bleiben bis 21. Mai d. J. an ihr Gebot gebunden und dabei dasselbe als abgerufen zu betrachten, wenn bis dahin ein Vertragabschluß nicht erfolgt ist.

Es steht Entlastung über die Kosten der Bewerber oder Zurückweisung aller Angebote ausdrücklich vorbehalten.

Königliches Landratsamt Leipzig.

Den 13. April 1904.

Die Lieferung von 750 kg Rohbauteile soll vergeben werden.

Angebote sind bis 21. April 1904, vorm. 9 Uhr in Garnison-Verwaltungs-Dienstgebäude Leipzig-Marienberg (Post Schub), Herrenstr. 5, abzugeben, vorher oder die abgelegte Lieferungsbedingungen einzuholen.

Königliche Garnisonverwaltung Leipzig.

In das Handelsregister ist am 24. März 1904 eingetragen worden: auf Brief 12105, die Firma **Leipziger Centralgeschäftsschafft mit beschränkter Haftung** in Leipzig. Der Geschäftssitz ist am 19. März 1904 abgeschlossen worden.

Geprägt und unterschrieben ist der Betrieb und der Verkauf des Handelsbüros Hotel in Zwickau.

Das Startkapital beträgt 300 000,-

Das Gehäuse der Firma verpflichtet die Gesellschaft,

wenn ihr die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen beigelegt werden.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

a. der Kaufmann Carl Binder in Leipzig.

b. der Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Zill in Leipzig.

Aus dem Geschäftsführertum wird noch folgendes be- nommen:

Die Bekanntmachungen erfolgen durch einsmaliges Werbun-

gen im Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-

Anzeiger. Die öffentlichen Bekanntmachungen gehen, soweit nicht das Gesetz andere Personen derselben bestimmt, von den Geschäftsführern aus.

Leipzig, am 13. April 1904.

Königliches Amtsgericht.

Heute Donnerstag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr.

in 2. Vollmarschall-, Marienstr. 81, II., die zum Richter-

amt Appellations- und Rechtsberatungskammer u. Richter-

am 15. April 1904 verhandelt werden.

Grosserer, Rechtsberater.

Leipziger Volksbank. Ging. Gen. m.

Hainstr. 5, Leipzig. Fleischergasse 8.

Annahme von Spareinlagen zu $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$ %.

Montags und Freitags von 9-1 Uhr, 3-5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

65. Sitzung.

○ Berlin, 18. April. (Teleg.)

Amt. Bundesstaatliche: Reichskanzler Graf Bülow, Graf Voßdorff, Schr. v. Rüchholz, Schr. v. Rüchholz, Staatssekretär v. Rieberding und v. Roeder.

Die Spezialberatung des Staats für den Reichskanzler und die Reichskanzlei wird fortgesetzt.

Abg. v. Kardorff (Bsp.) führt aus: Wenn der Reichskanzler in dem Bitterfelder Europa, in den Balkanländern, eine vorzeitige Politik verfolgt, in einer Weise, die nach dem Ausdruck des Fürsten Bismarck nicht die

nationalen Interessen noch das Wort reden? Diejenigen Regie-

rungen, welche im Bundesrat für die Aufhebung ge- stimmt haben, repräsentieren die große Mehrheit, nämlich drei Viertel der deutschen Bevölkerung. Es ist fast tragisch, daß eine Partei, welche sich national nennt, hier gut! Heiterkeit rechts und im Zentrum.) Der Historiker hat doch die Möglichkeit zu finden und obietiv darzustellen: Nach dieser Richtung ließ der Historiker Sattler gehörig an erheblich zu wür

Leipziger Angelegenheiten.

Dienstag, 14. April.

Verkürzung der geschlossenen Zeiten.

In Sachen gelten gegenwärtig als geschlossene Zeiten 1) die drei letzten Wochen vor Ostern; 2) die letzte Woche vor Weihnachten; 3) die beiden Weihstage, der Totensonntag zu Ostern, Wingst und Weihnaften. Es sind das zusammen 36 Tage. Hierzu entfallen, wie aus der Zusammenstellung ersichtlich, 21 Tage auf die Osterzeit, und diese lange Dauer der geschlossenen Zeit spricht namentlich die Saalinhäber in ihren Erwerbsverhältnissen außerordentlich ein. Der Verein der Saalinhäber in Sachsen, sowie der Tanzordner-Verein und der Blasenverein in Dresden, haben sich deshalb mit einer Petition an den Landtag gewendet, in der sie um Aufhebung der geschlossenen Zeiten bitten. Sie führen zur Begründung, daß gerade die Zeit vor Ostern ihre Hauptgeschäftsszeit sei, denn nach Ostern ziege man mehr einen Aufzug ins Freie dem Aufenthaltsort in Sälen vor. Weiter wird darauf hingewiesen, daß seit Ostern viele außerordentliche Ausgaben vorliegen (Wirtshaus, Schulanfang, Konfirmation usw.), weshalb die Einnahmeausfälle doppelt schwer empfunden werde. Der Blasenverein macht jedoch noch darauf aufmerksam, daß die Feststellung, Sonnabend nur bis 12 Uhr tanzen zu dürfen, den Verdienst der Berufsspieler, die schon durch andere Konkurrenz sehr leiden, beträchtlich schwächen, denn der Sonnabend sei für ihr Gewerbe derjenige Tag, an dem sie die meiste Verstärkung fänden. Die Petitionsbewegung der Saalinhäber hat sich eingehend mit den Bünden der Vereinen beschäftigt und hat auch Regierungskommission über die Frage gebeten. Nach den Erklärungen derselben kann die Regierung vom Gesichtspunkte des Allgemeinwohls kein ausreichendes Bedürfnis zu einer Abänderung des bestehenden Zustandes anerkennen. Am wesentlichen steht die Regierung noch heute auf dem Standpunkt, den sie im Jahre 1892 ähnlichen Petitionen gegenüber eingenommen. Eine Vermehrung der Tanzgelegenheit sei nicht ermisslicht; die Petition gebe auch nicht von Gemeinden aus, sondern lediglich von den Interessenten. Was die Konzerte betrifft, so sei es für die Polizeiorgane klar, zwölfstündiger erster und nicht erster Musik zu unterscheiden; innerhalb sei nicht zu verkenne, daß hier gewisse Gründe für die ausgedrückten Wünsche bestehen und es würde die Sache in Erwägung zu ziehen sein, wenn beide Kammern dafür eintraten. Die Deputation bedankt darauf, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Einen gleichen Beschluß hatte die zweite Kammer schon im Jahre 1892 gefasst, doch war damals die Erste Kammer diesem Beschuß nicht beigetreten.

Kongress für innere Medizin. Vom 18. bis zum 21. April tagt in unseren Mauern der 21. Kongress für innere Medizin. Nur die Sitzungen derselben, die im Universitätsgebäude abgehalten werden, sind nicht weniger als 49 Vorträge, teilweise mit Demonstrationen, in Aussicht genommen, außerdem sollen noch Referate des Herrn Ober-Medizinalrat Professor Dr. Marchand-Lewis über „die Arteriosklerose“ und von Kappeiner „Wünschen über die Wirkung fluoreszierender Stoffe“ erwartet werden. Am Dienstag, den 19. April, veranstaltet die Stadt Leipzig zu

Ehren der Kongreßteilnehmer ein Konzert im Gewandhaus, dem am nächsten Tage ein von dem Kongreß selbst geplantes Festessen im Palmengarten folgt.

Königin Karola-Gymnasium. Zu Beginn des Sommerhalbjahres sind in das Lehrerseminarum des Königin Karola-Gymnasiums neu eingetreten die Herren Oberlehrer Dr. Richard Junge von der Fürstenschule zu Grimma und Cand. rev. min. Martin Höglitz, bisher in Limbach. Aufgenommen wurden zu Ostern 82 Schüler, so daß die Gesamtzahl gegenwärtig 314 beträgt. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen schwankt zwischen 20 in Unterprima und 37 in den besten Särgen. Für die Klassen Segta bis Quartar einschließlich bestehen Parallelklassen.

Gemeindeschulische Knabenhort. Soll für die 11. Bezirkschule (V.-Anger-Großendorf, Martinstraße) und die 14. Bezirkschule (V.-Reudnitz, Heinrichstraße) errichtet werden. Der Antrag ist von den Direktoren der beiden Schulen gestellt, die daran hinweisen, daß einem großen Teile der Schüler in der freien Zeit die nötige Ausübung durch die Eltern fehlt, weil die letzteren oft während des ganzen Tages außer dem Hause beschäftigt seien. So seien die Kinder dem Einfluß der Straße ausgesetzt, der leider meist ungünstige Folgen nach sich zieht. Der Knabenhort soll in einem größeren Zimmer der 11. Bezirkschule eingerichtet werden. Die leichtere verfügt auch über einen schönen, mit Blättern bepflanzten Schulhof, der den Kindern bei angemäßigtem Wetter zum Aufenthaltsort dienen kann. Von Not werden die nötigen Mittel (1500,- für Anfahrt) befreit und von Stadtoberordneten um Zustimmung erlangt.

Leipziger Innungswochen. Unter dem Vorst. des stellvertretenden Obermeisters Herrn Max Uhlmann hielt die Innung der Baumeister zu Leipzig gestern im Volksschul-Saal ihre zweite Quartausversammlung ab, in der 190 Belegschaften aufgetreten und 116 Auszubildende zu Gefellen gesprochen wurden. Weiter erstattete die Volksschul-Kommission Bericht über die vor einigen Tagen abgehaltene gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter, in der unter Vorbehalt der Zustimmung der Gesamtheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beschlossen wurde, es solle vom 1. Juli 1904 ab 58,- und vom 1. Mai 1905 ab 31. März 1907 60,- Pf. Stückzinsen bezahlt werden. Von den Zimmergefellen in diesem Beschlusse im wesentlichen zugestimmt worden, die Männer haben ihn jedoch abgelehnt und gefordert, daß vom 1. Mai 1904 bis 31. März 1905 ein Stundenlohn von mindestens 58,-, vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ein solcher von 60,-, von da ab aber ein solcher von 65,- bezahlt werden solle. Außerdem wird eine Tarifvereinbarung auch mit den Bananenherstellern gewünscht. Die Innung beschloß, über diese Forderung der Männer mit dem Bauarbeiterverband zu beraten.

Kodak-Ausstellung im Hotel de Pologne. In früheren Tagen nannte man die Photographie mit einem gewissen Stolz die schwarze Kunst, die, obwohl sie mit dem Sonnenlicht zu „malen“ pflegte, ihre technischen Vorhaben immer in die geheimnisvolle Dunkelkammer zu verlegen und hier mit allerhand schwierigen Manipulationen zu kämpfen bat. Große und schmerzhafte Apparate und komplizierte Prozesse verleideten damals der Amateur-Photographie jede fröhliche Entwickelung, und erst die Einführung des Trockenplatten und der fertigen photographischen Druckabgüsse gaben ihr die Möglichkeit eines gewissen Ausbreitungs in technischer Beziehung. Eigent-

lich populär wurde die Photographie erst mit der Einführung der Kodaks und der Rollfilms. Praktische, nach anerkannten wissenschaftlichen Prinzipien gebaute Kameras, die sofort ohne weiteres durch die Anwendung von Filmrollen die Schwierigkeiten der alten Glasplatten, belastigen, schweren und zerbrechlichen Materials, beseitigen halfen, haben hierzu eine unschuldige Hilfe. War es doch dem Autoren damit möglich geworden, auf den kleinen, an Gewicht so unbedeutenden Rollen eines unzerbrechlichen Films rund hundert Aufnahmen ohne alle Unbequemlichkeit in der Tasche zu tragen. So allen die epochenmachenden Vorhaben trat nun noch die epochenmachende Erfindung des Ladens und Entladens des Kodaks bei Tageslicht hinzu, ein Prozeß, welcher die Benutzung eines Dunkelkamms vollständig unnötig machte. Nach unzähligen weiteren Versuchen in der Tageslicht-Photographie gelang es dann, vor etwa einem Jahre eine kleine Maschine, die Kodak-Tageslicht-Entwickelungs-Maschine, zu konstruieren. Was die Tageslichtkameras für die Aufnahme bedeuteten, das erreichte die Maschine für die Entwicklung, sie machte ebenfalls das Dunkelkammer überflüssig. Auf diese Weise wurde, da nunmehr alles Laden und Entladen der Kamera, das Drucken und Entwickeln bei Tageslicht vor sich gehen konnte, die Kodak-Photographie von Anfang bis zu Ende eine Tageslicht-Photographie. Alle diese und noch andere Erfindungen und technischen Fortschritte sind gegenwärtig auf der von der Kodak-Gesellschaft in Berlin im Festsaal des Hotel de Pologne veranstalteten großen Kodak-Ausstellung in Augenblicken zu sehen. Es handelt sich hier in erster Linie um die Vorführung und Demonstration von Neuerungen, die aus dem Kodak-Unternehmen hervorgegangen sind, und zu denen auch die sogenannten Preimo Film-Kodaks gehören, die leicht jeder billige Glassplatten-Kamera anzuopfern, die Tageslicht-Photographie auch in Blättermotoren ermöglichen. Was an technischen Verbesserungen auf dem Gebiete des Kodak bisher zu erreichen gewesen, das liegt in Form verschiedener Apparate vor, wie auch die technische Ausstellung weitere Werke von Drucken und Papieren aufweist. Eine besonders interessante Abteilung bilden die ausgestellten, fast unanmehrlos auf Bromsilberpapier hergestellten, herzhaften Vergrößerungen von Bull. - One. - Max. - Gold - Kodak - Gold - Cambridge-Kodak, Special-Bullet-Kodak, Panoram-Kodak, Brownie-Kodak, Negative-Kodak, Panoram-Kodak, Brownie-Kodak-Negative, deren reizende, aus Wald und See, aus Berg und Tal, Wolf und Luchs genommene Motive ein einzigartiges photographisches Museum bilden, in das zu vertiefen viel Freude und Genuss bereitet.

Jubiläum. Die höhere Töchterschule von Marie Bauer feierte am 12. April das seit ihrem 25-jährigen Bestehen. 1897 wurde das Institut von Marie Bauer, die jetzt noch an der Spitze der Schule steht, der Tochter des verstorbenen Professors der Theologie G. A. Bauer, mit 16 Schülerinnen in der Salomonstraße begründet. Heute befindet sich das Institut in der Johanniskirche und zählt über 200 Schülerinnen. Am Morgen fand in den festlich geschmückten Räumen der Schule eine Aufführung statt, dem Herr Schulrat Dr. Müller bewohnte und in dem Herr Pastor Schulz die Gefühle zusammenfaßte, die in der feierlichen Stunde die Herzen bewegten. Abends wurden im Saale des Centraltheaters durch jüngste und ältere Schülerinnen Aufführungen veranstaltet. Endlich vereinigte ein Festmahl Lehrerinnen, Lehrer, Freunde und ehemalige Schülerinnen der Anstalt. Die große Beteiligung der letzteren

und der ganze schöne Verlauf des Festes zeugten davon, wie viele mit dankbarer Erinnerung der Schule und ihrer Leiterin gedenken.

Doppeltes Jubiläum, als Geschäftsinhaber und Mieter, begeht am 17. April Herr Buchhändler Otto Friedlein hier. Vor 25 Jahren begründete er seine Buch- und Papierhandlung in dem alten Leibnizschen Grundstück, Johannisplatz 3-5, dem er auch nach erfolgtem Neubau treu geblieben ist.

Battenberg-Theater. Die erste Liebhaberin am Battenberg-Theater, Ida Bernhardt, hat am Freitag ihren Benefizabend, an welchem des jungen Turnus' effektvolles Schauspiel „Die Camelie“ zur Aufführung gelangt. Die Benefiziantin, welche zu den festlichen Clüthen und den beliebten Mitgliedern des Battenberg-Ensembles gehört, hat erst kurzlich wieder in dem Bonischen Schauspiel „Alexandra“ in der Titelrolle vollständige Beweise ihres starken dramatischen Talents geleistet, und wird sicherlich als Marquerette Gauchier ihrem Repertoire eine neue Glanzrolle einfügen.

Autalle. Ein in der Königstraße in V.-Cannenwohl in Stellung befindliches 17 Jahre altes Handmädchen kam in der Nähe ihrer Herrschaft infolge Zugleidens zu Falle und brach hierbei den hinteren Unterkiefer. — Eine 24 Jahre alte Wirtschafterin in Gaußig hielt die Treppe herunter und erlitt eine Gehirnerschütterung. — In einer Glaserie an der Schusterstraße wurde ein 27 Jahre alter Glasmechaniker, wahrsch. in V.-Glaubau, Mercedesstraße 61, vor Westerhof einen Fratzen, der verdeckt gegen den Unterkiefer geschlagen, das eine schwere innere Verletzung davontrug. — Einem 17 Jahre alten Kochlehrling aus der Schulstraße fiel beim Westerhupen ein großes Messer auf den linken Fuß, sodass er eine tiefe Schnittwunde an der Ferse erlitt. — In einem Glasbiergeschäft an der Studentenstraße explodierte einem in der Wohnung wohnhaften 24 Jahre alten Kellerarbeiter beim Abziehen von Bier eine Flasche, wobei ihm ein Glasplitter direkt ins Gesicht trat, daß er eine starke Verletzung in der rechten Schläfegegend davontrug. — Vorgesetzte Personen fanden eine Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

Vereine und Versammlungen.

Verein deutscher Kürschner.

II.

Neuheiten-Ausstellung und Webenwahl. Leipzig, 13. April. Im Vortreffsaal des neuen Büros wurde heute vormittag die Neuheiten-Ausstellung eröffnet, die der Verein deutscher Kürschner aus Anlaß seiner Generalversammlung auch in diesem Jahre veranstaltete. Die Ausstellung gewährt ein außerordentliches technisches Interesse, um so mehr, als in ihr außer den Pelzgeweben auch die Pelzgewebe mit guter Fertigung fungieren. Viele Anregungen nehmen die Besucher mit回家; kein Wunder, daß der Besuch der interessanten Ausstellung von Jahr zu Jahr zunimmt ist, und daß er auch dieses Mal wieder überaus zahlreich ist.

Die Webenwahl für 1904 unter den eingeführten Webstühlen in auch dieses Mal mit großer Sorgfalt vollzogen worden. Anföden der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Hermann Feiffer, die auf die Wahl sich beziehenden Bekanntmachungen aus der Geschäftseröffnung verweisen sollte, trat die Prüfungskommission zusammen und wählte als Vorstehenden Herrn Adolf Döhl. Braundau, als Schriftführer Herrn Bruno Oppel aus Leipzig. Als man sich abzeichnete, daß an allen zur Wahl eingegangenen Webstühlen den vorgeschriebenen Bedingungen nachgekommen waren u. a. folgende Stühle gewählt: Goldblümchen mit Stuhls von Anna Gold, Görlitz, Schnupfexperimenta von W. Reincke, Berlin, Electric

Die letzten Erscheinungen der Frühjahrsmode

in

Damen-Confection

sind bei uns eingegangen. Wir empfehlen in grosser Auswahl:

Schwarze Damen-Sacos mit losem Rücken, ganz geflittert	von Mk. 5.75 an
Schwarze Damen-Jackets in russischer Blousen- und Boleroform	von Mk. 10.— an
Schwarze Frauen-Paletots für starke Figuren passend, reich garnirt	von Mk. 17.50 an
Schwarze Damen-Sacos mit gezogenem Collar und Ärmel	von Mk. 15.— an
Damen-Taillen-Costüme mit flotten Garnirungen, reine Wolle	von Mk. 18.— an
Damen-Jacket-Costüme in russischer Blousen- und Saccoform	von Mk. 10.— an
Costümrocke in schwarz, grau mit flotten Garnirungen und fassfrei	von Mk. 2.— an
Seidene Blousen in allen Farben, reich garnirt und gefüttert	von Mk. 6.50 an
Wollene Blousen in einfärbigem Satintuch, Streifen und Caros	von Mk. 5.50 an
Waschblousen in chicen Stoffen, hell und dunkel und weiss	von Mk. 1.35 an
Wasch-Costüme für Damen und Kinder in jeder Preislage	von Mk. 1.75 an
Unterröcke in Waschstoffen , Moiré und Alpacca	von Mk. 3.50 an
Elegante Neuheiten in Rüschen, Stolas und Fichus	

Steigerwald & Kaiser

Seitwo Säle mit Hermelin von C. Schmidt, Berlin, Austria holman mit Stoffen von Franz Kappas, Berlin, Seidenkrammeller von Fritz Schmidt, Berlin, Stoffauschau mit Gute Nachfolger, Dörfeldorf, Überseelermühle von Neude, Berlin, ein graues Jäger- und Kinderslacke, ein grauer Balkat in Schmalzmetzler mit Überarbeit, ein Herapell mit Virginia-Citter und andere Stoffe von Max Erler, Leipzig, eine Perzikola mit Spiegelarmatur sowie eine Stundensilo von Theodor Opitz, Leipzig. Außerdem sind noch leichtere Stoffe von folgenden Ausstellern für die Woche 1904 gewählt worden: Eberhard Kumpf, Stuttgart, Carl Goldschmidt, Berlin, A. Weise, Mühlberg, W. L. Goldmann, Binsen, Carl Jacob, Halle, M. Müller, Berlin, A. P. Kieras, Berlin, A. L. Kaufmeister, Altona, Heinrich Rieger, Aue, und A. Götz, Dresden.

Die Ausstellung wird heute, Donnerstag, abend 8 Uhr geschlossen.

* Die Kreisgruppe Leipzig des deutsch-nationalen Handlungshäusern-Vereines (Bur. Verl.), deren seit einiger Zeit eingesetztes Vorstandesbündnis sich einer immer wachsenden Vereinigung unterstellt, ihre Mitglieder und Freunde erfreuen, veranstaltet am Freitag, den 16. bis im "Eduard", Volkstheater Straße, wiederum einen sozialen Abend, an welchem Herr Dr. phil. Bernius über "Gremdeorientierung in der kau- märschischen Geschäftswelt" sprechen wird. — Von allen Seiten reicht man sich heute gegen eine Verbesserung der deutschen Sprache durch Anstreben bei fremden Sprachen und namentlich der deutsche Kaufmann und deutsche Handelswelt sollte sich befehligen, alle Befordrungen, die auf eine Reinigung der deutschen Sprache abzielten, tatsächlich zu unterstützen.

* Eine Versammlung der Holzarbeiter, die am Dienstag im Saale der Gewerkschaft "Arca" tagte und von etwa 200 Besuchern besucht wurde, beschloßt hiermit mit dem am 8. Mai und die folgenden Tage in Leipzig abgehaltenen Kongress der Holzarbeiter Deutschlands, namentlich mit dem hierzu vorliegenden Antrag, die das Unternehmungswesen, die Streiks, die Organisation, die Rechte u. a. m. betreffen. Sie würdigen hierzu fundgelegene Standpunkte der dithmarschen Organisationsleitung, wie auch den Beschluss der vorbereitenden Verhandlungen eingestellten Kommission und bewilligen dieser hierzu eine Summe bis zu 1000 M . Sie nehmen dann Stellung zu mehreren auswärtigen Streiks und regelten die Arbeitslosen-Unterstützung am Ende.

* Die Schießföhrener und Speditionarbeiter stellen am Dienstag im Gasthaus "Sandwich" eine von etwa 800 Personen besuchte Versammlung ab, um zunächst den Bericht über den zu Obern in Berlin abgehaltenen Kongress der Transportarbeiter Deutschlands einzugehören. Der Kongress hat sich durch mit der Abschaffung der Sonntags-Beschaltung, sowie des Kohl- und Logistenzinses beim Arbeitgeber, mit der Anstellung amtlicher Inspektoren für das Arbeitsergebnis, mit dem Erlass von Bestimmungen zum Schutz des Arbeiters und der Gewährung der Transportarbeiter, mit der Schaffung einer Sozial-Berthebeschaltung, mit der Unstellung von Schießföhren zur z. a. m. bestätigt und beschlossen, alle diese Fortbewegungen den gegebenen Voraussetzungen zu unterstellen. Die Verhandlungen kommen diesen Bedürfnissen zu und beschließen sich dann mit den Fortbewegungen ihrer Belegschaften in zwei wichtigen Punkten. In beiden fallen wurde Erhöhung des Lohnes gefordert. Während in dem einen Falle der Arbeitgeber die Fortbewegungen bestätigte und die eingestellte Arbeit von Familien 87 Arbeitern nach zweifelhaftem Auslande wieder aufgenommen wurde, ist es in dem anderen Falle, da die Fahrpost die Fortbewegungen zurückrief, zum Streit gekommen. Der in der Beschaltung enthaltene Geschäftsführer des Vereins der Fahrradfabrik Leipzig beschreibt das Vorgehen der Parteiung der Gewerkschaft als ein zu korrekt und gab diesem Vorgehen auch die Schuld, daß nach seine Einigung erzielt worden sei. Die Fortbewegung wie sie Borsig zurst. Die Verhandlungen vermittelten durch Annahme einer Resolution des Verbands, der zuletzt gebrochen wurde, die verpflichtete die Leipziger Arbeiterschaft zur monatlichen Unterstützung der Streikenden, und billigten die Fortbewegung der Sparte über diese Dinge.

Berücksichtigungen.

* Im Circus "Ed. Wolf" findet heute abend 8 Uhr großer humoristischer Abend statt, besondere Extras werden benötigt, die Bestellung zu erhalten und auslasten zu gestalten. Director Wolf wird wieder neue Tiefur-Klummen präsentieren, Antreten kleiner neuer Kunststücke. Heute ist die leige Aufführung des mit so vielen Erfolg in Szene gegangenen großen Feststättung-Balletts "Sumatra"; am Freitag findet erstmals die Aufführung einer neuen großen Varieté statt.

* Im Kristall-Palast-Theater trifft La Tortajada, sowie das gesamte berühmte Spezialisten-Ensemble heute zum zweiten Mal auf. Für den 16. d. M. ist ein gänzlich neuer Spielplan in Aussicht genommen.

* Wenn das böse Tochtergespenst kommt, weißt du, wann es läuft, wenn der Hafer einstirbt durch die Karu u. "An diese Worte Freiligrath im "Sörenburg" wird der unveräußerlich erinneren, der im Kaiserpanorama das mächtige Tochtergespenst mit seinen riesengemalten feinen Tochtergespenst an seinem Auge vorüberziehen läßt. Und dann das wiederum am Auge dieses kleinen Berges gelegte kleine Gespenst! Wer eines "Spukgangs" durch das Rayland unternehmen und das in den letzten Jahren so zahlreiche Vorreisende in dieser Stadtzeit erschienen will, befreit das Kaiserpanorama noch in dieser Woche. Von Sonntag ab kann man das liebliche Salzgittern gut gratulieren.

* Der heutige Familienabend im "Constanter" ist zugleich ein Herabend für die Artikel-Polst.-Sänger anlässlich ihres 10jährigen Bestehens. Das Programm ist demnächst besonders reichhaltig und gewölkt und zieht sich durch eine Reihe Novitäten vorstellig aus.

* Im "Felsenkeller" konzentriert heute abend das gesamte Leipziger Theater unter Leitung des Herrn Kästlebüro-Direktors Günther Coblenz. Ein gutes Programm liegt dem Kasper zu Grunde.

* Im goldenen Saale des Kritik-Palastes findet morgen Freitag nachmittag 3 Uhr eine Sitzung der "Sektion Leipzig" und der "Sektion Circus Ed. Wolf", der "Internationalen Kritikgenossenschaft" statt.

Aus der Umgegend.

Sommerfeld, 13. April. Sonnabend, den 16. April, vorwittags 9 Uhr, im Hoffmanns Gasthof, die Stuten- und Fohlenmutterung mit Prämierung des Königl. Schützen Marienburg statt.

* Börnthal, 13. April. Das Direktorium des Leipziger Land-Kreisvereins für innere Mission hat die Leitung des hiesigen Kettengäßchens "Lutherstr." Herrn Hermann Lösch übertragen. Seine Ausbildung hat der neue Hausvater, dessen Einweihung Donnerstag, den 14. April, nachmittags 2 Uhr erfolgen wird.

* Börnthal, 13. April. Im alten Gastzimmer des hiesigen Saales hat der rührige Behyder dieses Staatsgebietes großen Stiles, Herr Baumeister Lanz, zur Erinnerung an die großen Entscheidungsschlachten während des Dreißigjährigen Krieges bei Breitenfeld, Lindenwald, Bodelwitz (1631, 1642) den Bildnissen der Helden jener Schlachten in würdigter Raffung eine Ehrenhalle gewidmet. Wir sehen da die Bilder der furchtbaren Verbliebenen protestantischen Bekennniß, des großen Schwedenkönigs Gustav Adolf und des Kurfürsten von Sachsen, Tobias Georgs I., sowie des bedeutenden Heerführers Bernhard von Weimar, wie auch die der fächerhaften Häupter der katholischen Liga, Ferdinand II. und Ferdinand III. Auch das bis zur Schlacht vor Breitenfeld für unüberwindlich gehaltene Grafen Tilly, das grau-jähmige Porträt Mandeburgs, ist gedacht, dessen Durchsicht durch Gustav Adolf übertragendes Heldentum gebraucht hier die Ehrenhalle von Bismarckini, der 1642 hier bei Breitenfeld als kaiserlicher Feldherr steht, der einen Wallenstein tötet hat, finden wir im Bilde vor, und noch manche Erinnerung wird die historische Bildersammlung ergänzen. Mit Bezug auf die Ereignisse um Leipzig von 1813 hat auch ein städtisches Kapoensbild Platz gefunden. — Es dürfte ferner alle Freunde der Pflege vaterländischer Geschichte interessieren, zu erfahren, daß die Originalberichte über jene Breitenfelder Schlachten der Wirt des Gallobus zu Lindenwald, Herr Kubne, seinen Gästen unentgeltlich vorbereicht.

* Börnthal, 13. April. Bei der Geschäftsstelle des "Hausbesitzervereins Dörfel mit Kaschow" sind gegen 60 zu vermietende Wohnungen angemeldet, von denen 27 sofort bezogen werden. Die Zahl der leerstehenden und der freiwerdenden Logis ist gegen den vorhergehenden Monat insoweit des guten Januars etwas zurückgegangen.

* Börnthal, 13. April. Der "Verein Bollensohl" hat hier eine öffentlich Bibliothek eingerichtet. Diese ist jeden Montag abends von 7—10 Uhr im Hause Schulstraße 5, part., für jedermann geöffnet.

* Grimma, 13. April. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der im Mauserrath beschäftigten Arbeiter wurde der Beschluss getroffen, bei nicht sofortiger Erhöhung des Stundenlohnes auf 38 Pfennige, die für 1. Juli von den Arbeitgebern bereits zugedacht worden ist, von Anfang nächster Woche in den Aufstand zu treten. Zur Zeit sind hier 13 höhere Bauten in Arbeit, bei denen etwa 300 Personen beschäftigt werden.

* Dresden, 13. April. Der König in empfangen mittags die Departementschef des Königlichen Hoftheaters zu Böhringen. — Der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. A. S.) Armeecorps, wohnte heute der Besichtigung der Kompanien des 2. Bataillons des Schlesischen Fußregiments Nr. 108 auf dem Alauenberg bei.

* Dresden, 13. April. Der Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg werden

am Sonnabend dann zu Ehren des hier logenden Deutschen Flottenvereins stattfindenden Festabends besuchen. An demselben wird auch der Präsident des Deutschen Flottenvereins Gütt Salm das Wort nehmen. — Bei dem diesigen Festabend Österreichischen Gesandten Grafen von Belis und am Montag ein Diner zu Ehren des Bischofs Wulanski statt, an dem auch eine Anzahl hervorragender Mitglieder der dienstlichen Gemeinde teilnehmen. — Der sehr selten Gal, das vier Weitem gleichzeitig als A. B. C. Schützen in die Schule eintreten, hat sich hier am Montag ereignet. Es handelt sich um die sechsjährigen Söhne von vier hier verheirateten Schwestern. — Der bekannte meritanische Rennfahrer Walther trifft morgen Donnerstag hier ein, um auf der hiesigen Rennbahn für die am nächsten Sonntag hier stattfindenden Rennen zu trainieren. — Der Leiterstädtischer Beamten zu Dresden hat infolge der Einverleibung einer Erdölhöhe von 658 auf 786 verzichten können. — Ein neues Theaterunternehmen ist hier wieder in Sicht. Die hiesige Schauspielerin und Theaterunternehmerin Helga Sonning hat bei der Königl. Reichschaupiämannschaft um Erlaubnis zur Theaterkonzession nachgefragt.

* Dresden, 13. April. Der Amtsrichter bei dem Amtsgericht Freiberg Dr. Wilhelm Alfred Voel ist vom 1. Juni 1904 ab an das Amtsgericht Glauchau versetzt worden. Dem Baumeister und Städtebauführer Karl Arthur Beeger in Glauchau wurde die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.

* Böhlen, 13. April. Hier fand die feierliche Eröffnung der neuerrichteten Handelschule im Geben des Herrn Amtshauptmanns v. Carlowitz statt.

* Weissen, 13. April. Die Dachdeckergruppe von Weissen und Umgegend haben ihre Arbeit niedergelegt, nachdem ihre Forderungen, gehaltlose Arbeitszeit und 45 Pf. Stundenlohn, abgelehnt worden waren.

* Röthenbach, 13. April. Der ehemalige Gebäudekomplex der Grube "Geleg. Bergmann" in Ober-Röthenbach untergebracht, dessen Durchsicht durch Gustav Adolf übertragendes Heldentum gebraucht hier die Ehrenhalle von Bismarckini, der 1642 hier bei Breitenfeld als kaiserlicher Feldherr steht, der einen Wallenstein tötet hat, finden wir im Bilde vor, und noch manche Erinnerung wird die historische Bildersammlung ergänzen. Mit Bezug auf die Ereignisse um Leipzig von 1813 hat auch ein städtisches Kapoensbild Platz gefunden. — Es dürfte ferner alle Freunde der Pflege vaterländischer Geschichte interessieren, zu erfahren, daß die Originalberichte über jene Breitenfelder Schlachten der Wirt des Gallobus zu Lindenwald, Herr Kubne, seinen Gästen unentgeltlich vorbereicht.

* Altenburg, 13. April. Die Instrumenten-Genossenschaft im benachbarten Gräfslitz hat bestimmt, im Jahre 1905 eine Ausstellung aller Arten von Musikinstrumenten zu veranstalten.

* Schmölln, 13. April. Das hiesige Königliche Gymnasium begann das neue Schuljahr, nachdem 40 neue Schüler aufgenommen sind, mit 195 Schülern, dem höchsten bis jetzt erreichten Bestand.

* Schönheide, 13. April. Der Aussichtsturm auf dem nahen Kuhberg wurde im vorigen Jahre von 5302 Erwachsenen und 3066 Kindern besucht.

* Blaau i. B., 13. April. Die durch Gemeinde-Genossenschaft neu errichteten Feuerwehrbauten sind gegen 60 zu vermietende Wohnungen angemeldet, von denen 27 sofort bezogen werden. Die Zahl der leerstehenden und der freiwerdenden Logis ist gegen den vorhergehenden Monat insoweit des guten Januars etwas zurückgegangen.

* Borna, 13. April. Der "Verein Bollensohl" hat hier eine öffentlich Bibliothek eingerichtet. Diese ist jeden Montag abends von 7—10 Uhr im Hause Schulstraße 5, part., für jedermann geöffnet.

* Grimma, 13. April. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der im Mauserrath beschäftigten Arbeiter wurde der Beschluss getroffen, bei nicht sofortiger Erhöhung des Stundenlohnes auf 38 Pfennige, die für 1. Juli von den Arbeitgebern bereits zugedacht worden ist, von Anfang nächster Woche in den Aufstand zu treten. Zur Zeit sind hier 13 höhere Bauten in Arbeit, bei denen etwa 300 Personen beschäftigt werden.

* Dresden, 13. April. Der König in empfangen mittags die Departementschef des Königlichen Hoftheaters zu Böhringen. — Der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. A. S.) Armeecorps, wohnte heute der Besichtigung der Kompanien des 2. Bataillons des Schlesischen Fußregiments Nr. 108 auf dem Alauenberg bei.

* Dresden, 13. April. Der Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg werden

rat hat schon vorveral gegen die vom Kirchenvorstand beschlossene Einstellung einer Position von 300 M . Zur Errichtung des Gemeindepflege in den diesjährigen Haushaltplan der Paulusgemeinde Bedenken erhoben, weil diese Angabe nicht rein kirchlichen Zwecken dienen sollte. Offiziell kommt es zur Einigung, die noch die Entscheidung der Oberbehörden angerufen werden muß.

* Zwickau, 13. April. Beim hiesigen Gymnasium sind einige dreizehn, und bei den Realanstalten hier 106 neue Schüler aufgenommen worden. Beim Gymnasium wurden gestern neuvermietete Oberlehrer Dr. Müller, seither in Bittau, und Dr. phil. Binder, seither in Dresden, beim Realgymnasium als Vitar Dr. phil. Binding. — Der Militärkonzert am Montag ein Diner zu Ehren des Bischofs Wulanski statt, an dem auch eine Anzahl hervorragender Mitglieder der dienstlichen Gemeinde teilnehmen. — Der sehr selten Gal, das vier Weitem gleichzeitig als A. B. C. Schützen in die Schule eintreten, hat sich hier am Montag ereignet. Es handelt sich um die sechsjährigen Söhne von vier hier verheirateten Schwestern. — Der bekannte meritanische Rennfahrer Walther trifft morgen Donnerstag hier ein, um auf der hiesigen Rennbahn für die am nächsten Sonntag hier stattfindenden Rennen zu trainieren. — Der Leiterstädtischer Beamten zu Dresden hat infolge der Einverleibung einer Erdölhöhe von 658 auf 786 verzichten können. — Ein neues Theaterunternehmen ist hier wieder in Sicht. Die hiesige Schauspielerin und Theaterunternehmerin Helga Sonning hat bei der Königl. Reichschaupiämannschaft um Erlaubnis zur Theaterkonzession nachgefragt.

* Zwickau, 13. April. Im hiesigen Stadttheater hat gestern abend die Erfurter Monatsoper mit der Aufführung von "Aida" begonnen.

* Hohenstein-Ernstthal, 13. April. In einer Sammlung der Ortscomitis für Errichtung einer elektrischen Bahn Hohenstein-Ernstthal—Gerdau—Oberlungwitz kam zum Ausdruck, daß die Erbauung einer elektrischen Bahn wohl möglich sei, doch wollen die Gesellschaften ein Risiko nicht übernehmen, und verlangen für eine bestimmte Zeit eine Anspruchsgarantie seitens der interessierten Orte. Der Besluß der betreffenden Gemeindebehörden steht noch aus.

* Weissen, 13. April. Am 11. d. M. fand in der städtischen Beamten-Schule die Aufnahmeprüfung für die 2. Klasse statt. 60 Anwanden, die in zwei Parallelklassen untergebracht werden, befinden die Prüfung. Die Schülerrate hat nun bereits die 100 überschritten. — Der hiesige Gewerbeverein eröffnete am nächsten Sonntag eine Feichen-Schule für die Lehrlinge. Auch können Schüler der oberen Volksschulklassen an diesem Unterricht teilnehmen, der von einem Baumeister und zwei Lithographen erichtet wird.

Aus Sachsen's Umgebung.

* Eilenburg, 13. April. Die dem Deutschen Holzarbeiterverband angehörenden hiesigen Lischke-Jeßelfellern haben ihren Meistern geflüchtigt, da diese ihre Forderungen nicht bewilligten.

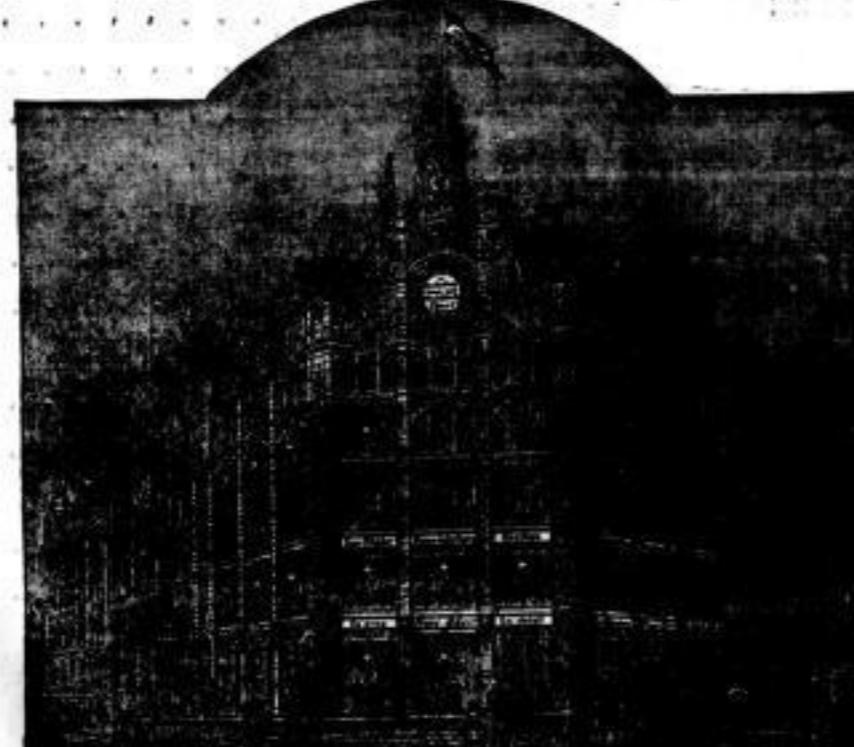
* Gera, 13. April. Der hiesige Rattativen-Schiffbau hat in etwa einem halben Jahre zeitlich 50 000 M an keine Kunden ausbezahlt. — Als Vorsteher der für das Schwergericht in Gera wurde von Stelle des zum Senatspräsidenten ernannten Oberlandesgerichtsrats Seifried in Jena bestellt, der ein Gericht Amt ist und die Schwergerichte in Weimar und Rudolstadt bereits leitet.

* Gera, 13. April. Das diesjährige Vogeljagdfest findet vom 24. Juli bis 1. August statt.

* Rothenkirchen, 13. April. In einer hiesigen Bürknerfabrik flog einem 5-jährigen Knaben ein Holzflugzeug an den Kopf. Das Kind erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch.

* Aus Thüringen, 13. April. Wie aus Ohrdruf geschrieben wird, beginnt der Krieg in Ostfriesland auf den deutschen Export nach Rußland ungünstig zu wirken, indem die für die Lieferung von Waren vereinbarten Preisen von den Abnehmern zum Teil hinausgeschoben werden. — Im Walldorf verhinderten sich die Kleider der Frau des Wühlenberger Salzmann mit der Kreislinie, wobei der Körper mit furchtbarem Gewalt herumgewälzt und so eingefangen wurde, daß das ganze Kreisweltstädtchen blieb. Der ganze Körper war furchtbart verkrümmt, die Frau starb gleich darauf. — In der Grafschaft Bamberg und den umliegenden Orten ist großer Wassermangel eingetreten. Die Quellen lassen in der Ergebnis noch, was auf die fehlenden größeren Holzbetände in der dortigen Gegend zurückgeführt wird.

Grösste Auswahl
in allen
Saison-Neuheiten
Jacketts, Paletots.
Umhänge.
Kleider
für
Reise, Promenade und
Sport.



Reise-, Regen-
und Staubmäntel.
Blusen.
Kostümrocke.
Jupons.
Morgenrocke.
Knaben- und Mädchen-
Garderobe.

Konfektionshaus **Franz Ebert** Mäntelfabrik
früher Peters-Strasse 40/42, jetzt nur Thomasgasse.

An den Messsonntagen von 11 Uhr an geöffnet.

Telegr.-Adr.: „Simpatica - Leipzig“.

Billige Havana-Cigarren

empfingen wir mit den letzten Abladungen
direct von Havana
und empfehlen als besondere preiswerte, mild und fein,
in grösseren, ansprechenden Formaten

Nicaragua, Venezuela in 25 St. Pack. à 11 Pfg. p. St., 15 cm lang
Peruano, Landes finos à 100 " à 15 " 12 "

do. Couche à 50 " à 15 " 11 "

Ausführliche Preisbücher, auch über deutsche Cigarrenfabrikate, gern post- und kostenfrei. Bedienung streng recht.

Boenicker & EichnerG. m. b. H.
Petersstr. 3 Leipzig Petersstr. 3**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem großen Publikum von Leipzig und Umgegend die ergebene Willkommung, doch ist unser Grundstück Leipzig-Reudnitz, Rabet 6, Ecke Rabet u. Elsnerstrasse, ein

Capetengeschäft,

verbunden mit Wachstuchen und Linoleum,
eröffnet habe.

Es wird mein ehrliches Vertheilen sein, meine mit bestende Kunstfertigkeit nur mit den neuesten und modernsten Mustern bei billiger Preissetzung auf das kostspielste zu bedienen.

Friedrich Bentz.

Allgemeine Elektricitäts-GesellschaftInstallations-Bureau
Augustusplatz 1. LEIPZIG Augustusplatz 1,
Treppe C, part. Fernsprecher 1187.**Elektrische Beleuchtung
und Kraftübertragung.**

Gleichstrom. — Drehstrom. — Wechselstrom.

**Anschlussanlagen an die Leipziger
Elektricitätswerke.**

Nernstlampen. Rignon-Bogenlampen.

Lieferung von Betriebs-Materialien.

Kostenanschläge gratis.

Allen Liebhabern eines leichten, echt bairischen Bieres
empfiehlt die

Brauerei H. v. Koch

Gottsmannsgrün bei Hof
Ihr im Geschmack ganz vorzügliches Tafelbier von grösster
Weibekümmerlichkeit äusserst preiswert
Syphon à 5 Ltr. Mk. 2.25 — 20 Flaschen Mk. 3.—.

Niederlage in Gohrsdorf, Flaschen und Syphons bei
C. G. Canitz, Leipzig,
Reudnitzer Str. 14/16. Fernspr. 397 und 4865.
Bei Probebestellungen 5 Flaschen Gratistugabe.

**LEA
AND
PERRINS'
WORCESTERSHIRE
SAUCE**

Bei die Original-Sauce und nach dem Original-
Rezept hergestellt. Vorzüglich und kostbare
Sauce für Fleisch, Fisch, Braten, Wildgulasch
und Suppe.

Formalde minderwertige Nachahmungen.

Im englischen Verkauf zu haben bei den Eigentümern,
Worcester: Grove & Blackwell, Limited, London,
und überhaupt bei Export-Versandhändlern.**Strohhütte-Neuheiten.**

Pariser und Wiener Modelle, vom
einfachen bis zum komplizirtesten
Genre, große Auswahl, zu hauptsächlichem
Vertrieb, mit geringer preise dieser. Firma
Liebert aus Dresden, nur Rosenthal, Ende
Rohrkose, an der Promenade u. Straßenbahn.

Sehr preiswert.

Eßhäuser Tischweine
zu 40—45°, besserer Vergleich zu
50—60° per Bettolli 10 in Ge-
binde von 50 Liter an
E. Boeckel, Weinhandelsführer,
Wittelsbacherstr. bei Barr's & Götsch.
Altes Haus, reelle Bedienung.

Gross-Märkte à 1.30, 1.— u. 50.—
Weinhaus, Döhler, Ranz. Steinweg 50.

Citronen,

Typ. 30, sehr groß 40.—, in Röhren billiger,
Rich. Drechsler,
Görlitzerstrasse 19/27.

Gemüse-Conserve.

Sehr preiswert! Reelle Ladung!

2-Pfund-Dose

Prima weiße Steinpilze Mf. — .80

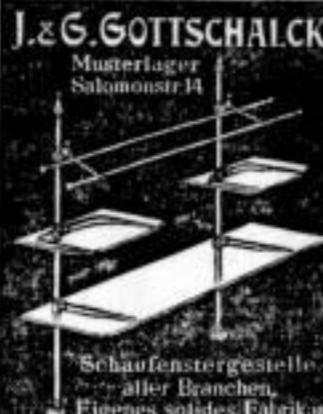
Prima kleine Pfifferlinge Mf. — .60

Junge Grünen Mf. — .65

Grüne Grünen Mf. — .52

Schiffsbrotzel M. Röpfen Mf. — .90

ausgezeichnet

G. H. Werner,
Görlitzerstrasse 25. Tel. 944.


Schaukasten für alle Branchen.

Eigenes solides Fabrikat.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

Grimmatischer Steinweg 14,

Grimmatische Strasse 32.

Wohl selten dürfen Kaufmanns eines

so festen, wirklich zarten und mit schmecken Fleische ausgestatteten

Isländer Matjesbering

zu kaufen bekommen, wie wir ihn heute

anreihen in der Lage sind,

per Stück 30.— und 25.—

in Dosen zu 6 Stück 1.80 und 1.50,—

— 12.— 3.20 — 2.90,—

Maitz-Kartoffeln à Pf. 14.— d. 10 Pf. 1.80,—

Neue lange Alziger do. bissigfleisch und

mechig kochend à Pf. 40.— d. 10 Pf. 3.50,—

Gebr. Hübner,

Kgl. Säcke, Holzleiter,

**Oeffentliche Sitzung
der Handelskammer zu Leipzig**

am 21. März 1904.

(Schluß aus Nr. 184.)

25. Der Plan eines Kanal-Anschlusses der Stadt Leipzig an die Saale in Verbindung mit einer Hochwasser-Regulierung in der Elpe — und Elster-Riede — vergl. J. B. 1901, S. 58 — ist, wie eine von den Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen nicht in der Lage, dem Projekt der Förderung der Rübe zum Aufkäufer des Leipziger Schifffahrtsverkehrs vorzustellen.

Herr Voß sich hält im Anhaher hieran aus, daß durch diesen Vorschlag das Leipzig-Melis-Kanal-Projekt in den Vergangend getreten wäre. Allerdings mag es den Einbruck als wenn die Regierung aber auch das Elster-Saale-Projekt nicht ablehnend gegenüberstehe. Doch seiner Ansicht seien die bisherigen Kanal-Verhandlungen davon geprägt, daß man wünschlich der Forderung der Rübe zu großer Aufmerksamkeit gefolgt habe. Leipzig habe keine so großen Umstädteprojekten aufgeworfen, daß man sich mit einem Großschiffahrtprojekt tragen könnte, wie es das Reichen Projekt ist. Dies mußte als Sammelprojekt gelten, während man das Elster-Saale-Projekt als Stadtprojekt ansiehen könnte, das Leipzig wegen des nicht zu jenen Kosten allein auszuführen vermöge. Es führt zu unzweckmäßigem, daß die Rübe nach Herstellung eingeschlossene ländliche Weite, das bisher sehr genaue Berechnungen über die Rentabilität des Kanals anstellen würde. Zu diesem Zwecke empfiehlt er die Errichtung des Verkehrs-Ausschusses, der die Einführung eines kombinierten Ausbaus, der bis des nächsten mit den Rüben befürchtet ist. Er hält, von neuem, daß die Regierung berücksichtigen sollte, welche von den nunmehr in Frage kommenden Kanalprojekten sie am nächsten sieht.

Durch die Beförderung auf die vom Landrat und vom Ober-

bürgermeister in Werderau, vom Präfekten und der Handelskammer in Halle a. S., vom Bürgermeister in Zehdenick, vom Rat, der Handelskammer Leipzig und dem Elster-Saale-Kanal-Verein eingerichtete Projekt unterbreitet wurde, führt das Königl. Sachsische Ministerium des Innern ungefähr folgendes aus:

Wenn in der Deutschaft von Hohenstadt und Coning die

Rechtsvertreten werden, daß die Rübe wegen Herstellung eines Kanalsystems der Stadt Leipzig an die Saale in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Hochwasserregulierung in der Elpe- und Elster-Niederung zu handhaben sei und beide Arten nur in dieser Weise einer befriedigenden Lösung würden, so sei dies zwar für den

Elpe-Kanal richtig, denn bei Herstellung eines Schiffahrtssystems in der ländlichen Richtung der Rübe sei nur dann durchführbar, wenn sie die Hochwasserregulierung in der Elster-Niederung noch Voraussetzung der Planung durch den gekennzeichneten Hochwassermassen in einem abgeschlossenen und eingedrehten Hochwasserbecken vorhergegangen und hierdurch das Gebiet des Elperlandes, das das

durch Überflutungen überschwemmten Terrain gegen die seitlichen Überschwemmungen abschließen würde.

Allein die Hochwasserregulierung im Elper- und Elsterlande könnte auch recht wohl unabhängig vom Kanal ausgeführt werden.

Zur vorgetragenen Hochwasserregulierung würden aber auch die Voraussetzungen in diesem Maße vorhanden sein, um die Nebenländer nicht beeinträchtigen.

Die Wiederaufstellung setzt bereits durch das in früheren Jahren aufgestellte ländliche Regulierungsprojekt in Bezug auf die dortigen Flüsse (Verbindung der Elpe, erste Straße) in weitergehendem Sinne aufgebrochen und zu Ideen verfügt werden, und es könnte bei Aufwendung von großen Mitteln und Zuwendung von staatlichen Beiträgen auch mit dieser Grundlage neben der Verfestigung des Hochwasserablaufs auch eine solche für das Nieder- und Mittelwasser, mit einer Regulierung der natürlichen Fluktuationen wie auch einer Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei den späteren ins Auge gefassten werden, um zu einer gründlichen Ordnung und Abschaffung aller nach den verschiedenen Richtungen hin sich ändernden Überschwemmungen in der hier im Gespräch stehenden Riede zu gelangen.

Bei einem solchen Vorgehen würde für den nach der Befreiung auf den südlichen Anteil entfallenden Kostenzettel das Ziel ebenfalls erreicht werden.

Nicht unverständlich mag hierbei bleiben, daß infolge der seit jener Zeit auf ländlicher Seite ausgeführten Arbeiten, insbesondere durch die hergestellten Mützenen, die Verhältnisse des Hochwasserslands zurzeit in Sachsen günstiger liegen, als dies in Preußen der Fall ist.

Was ferner den Elpe-Kanal selbst anlangt, so feinen diesen zweit nicht unbestimmte Einsparungen zu erzielen und erneute gegenüber dem Elster-Saale-Kanal in mehrfacher Hinsicht, insbesondere durch die hergestellten Mützenen, die Verhältnisse des Hochwasserslands zurzeit in Sachsen günstiger liegen, als dies in Preußen der Fall ist.

Vor allem finden aber auch die Weichseln dieser Sonderlinie gegenüber dem Elster-Saale-Kanal nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den aus der teilweisen Regulierung dieses Wasserlaufs der Riede erzielbenden Vor-

teilen, insbesondere werde durch die angenommene Kostenverteilung die weitaus längere Riede des südlichen Anteils der Riede in sehr ungünstiges Maße belastet.

Noch schlechter sind die Königlich Sächsischen Ministerien des Innern und der Finanzen nicht in der Lage, dem Projekt der Förderung der Rübe zum Aufkäufer des Leipziger Schifffahrtsverkehrs vorzustellen.

Herr Voß sich hält im Anhaher hieran aus, daß durch

die

Direction

der

Allgemeinen

Deutschen

Credit

Aktiengesellschaft

und

Banken

in

Leipzig

und

Berlin

und

München

und

Wien

und

London

und

New York

und

Paris

und

St. Petersburg

und

Odessa

und

Kopenhagen

und

Stockholm

und

Oslo

und

Den Haag

und

Antwerpen

und

Rotterdam

und

Genua

und

Genf

und

Triest

und

Genoa

und

Barcelona

und

Palma

und

Porto

und

Algiers

und

sonders beworbenen die Übernahme jenseitig notwendender Kosten, ferner die Wünsche betreffend Aufnahme einer Bevölkerung über die Betriebsverordnung hinausgehender Sachen innerhalb desselben Grundstücks usw. Besaglich der „Transportversicherung“ betont er, daß die Verkäufer auf dieses Gebiet die Versicherung von familiären Beleidungen, die die Vertragsfreiheit befragen, durchsetzen haben, also gerade von denjenigen Beleidungen, die mehr als alle anderen den Schutz der Verkäufer bestreiten und spricht sich gegen diese Sonderstellung der Transportversicherung aus. Im übrigen vertritt der Verkäufer nicht auf die Ausführungen in dem gebrochen vorliegenden Gutachten, das auf die allgemeinen wie die speziellen Punkte des Entwurfs des näheren eingehend und die entsprechenden Anträge zu den Entwurfsbestimmungen enthalten, und um dessen Gesamtheit er wünscht es abgegängt anzubieten. Er sieht dabei vor, daß diejenigen Büros sich gründlich auf mehrfache eingehende Beratungen im Sinne des Gelehrten-Klaususses und daß dasselbe nicht nur bestreite auf die Verbreitung der Entwurfsbestimmungen als solcher, sondern sich vielmehr auch erkenne auf die geprägten durch den Verkäufer bestreiten Wünsche und Anmerkungen, insbesondere auch Stellung nehmen zu den Meinungsäußerungen in der Sonderbestimmung des Deutschen Handelskammes, an der sich die Kammert durch den Verkäufer bestreitet hat.

Herr **Wrobaus** hält anheim, die Übereinkunft in tatsächlicher Beziehung einer nochmaligen Erörterung zu unterziehen und die endgültige Entscheidung über die Verbreitung dieser Zulassung und die endgültige Entscheidung über die Verbreitung der Entwurfsbestimmungen dem Vorstande des Ausschusses zu überlassen.

Herr **Witzel** betont, daß für den Ausschuss nach den vorgelegenen Unterlagen kein Grund vorhanden sei, in die Richtigkeit des fraglichen Sachverhalts Zweifel zu haben, mit einer nochmaligen Erörterung der Sache einverstanden.

Herr **Reichner** teilt dafür ein, es bei der gegenwärtigen Fassung des Gutachtens bestehen zu lassen, da es sich den zu § 80 gemachten Ausführungen nur anschmiegen könne.

Auch Herr **Seitz** glaubt, daß bei Verfolgung des bestreiteten Sachverhalts nichts weiter liegen könne.

Der **Vereinsherr** ist jedoch mit dieser Ansicht ebenfalls einverstanden und erklärt sich mit einer nochmaligen Erörterung dieses Punktes im Gelehrten-Klausus einverstanden.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Schmidt** weiß bezüglich des § 80, der die so genannte Sonderbestimmung regelt und möglicherweise auf einen zwischen den vereinigten Gewerbevereinern und einer Leipziger Versicherungsgenossenschaft entstandenen Streit die Aufnahme einer Bestimmung beantragt wird, wonach eine Versicherungsgenossenschaft die Versicherung über die Mindestversicherung eines anderen Geschäftsführers verzeihen darf, darauf hin, daß sich der geschäftsführende Verein in frage kommenden Partien erledigt habe.

Herr **Wrobaus** hält mit Rücksicht darauf, daß nach seiner Ansicht die in den Sachaten über diesen Fall niedergeschriebenen sachlichen Verhältnisse nicht den wirklichen Verhältnissen genau entsprechen, und weil er außerdem gegen die Berechtigung einer solchen Zusatzbestimmung wie sie vom Gelehrten-Klausus beantragt werde, präzise Bedenken gegen vom Sachverständigen der Verkäufer aus erledigen möchte, die gesuchten Ausführungen zu § 80 des Entwurfs überhaupt zu streichen, während er im übrigen das entworfene Gutachten durchaus billige.

Der **Verkäuferherr** verzweift demgegenüber auf die Erörterungen, die der vereinigte Gewerbevereinsschaffens in Berlin sowie auch in den Sonderbestimmungen des Deutschen Handelskammes gefunden habe, und bemerkt, daß nach diesen Verhandlungen die Darstellung des Käufers, wonach die im dem Gutachten enthalten sei, daß den Tatsachen entsprechend angetreten werden müsse. Er weist auf die Gefahr hin, die dem Verkäufer daraus entstehen könne, wenn z. B. die zu einem so geschlossenen Verband vereinigten Gewerbevereinsschaffens andere nicht dem Verbande angegeschlossene Verhäl-

eitungskundnehmer von der Mindestversicherung nach Belieben ausschließen können. Er kann sich daher nicht für eine Regelung des Verteilungszuges zu § 80 aussprechen und bitte um deren Aufrechterhaltung.

Herr **Wrobaus** hält anheim, die Übereinkunft in tatsächlicher Beziehung einer nochmaligen Erörterung zu unterziehen und die endgültige Entscheidung über die Verbreitung dieser Zulassung und die endgültige Entscheidung dem Vorstande des Gelehrten-Klaususses auszuhändigen.

Herr **Witzel** betont, daß für den Ausschuss nach den vorgelegten Unterlagen kein Grund vorhanden sei, in die Richtigkeit des fraglichen Sachverhalts Zweifel zu haben, mit einer nochmaligen Erörterung der Sache einverstanden.

Herr **Reichner** teilt dafür ein, es bei der gegenwärtigen Fassung des Gutachtens bestehen zu lassen, da es sich den zu § 80 gemachten Ausführungen nur anschmiegen könne.

Auch Herr **Seitz** glaubt, daß bei Verfolgung des bestreiteten Sachverhalts nichts weiter liegen könne.

Der **Vereinsherr** ist jedoch mit dieser Ansicht ebenfalls einverstanden und erklärt sich mit einer nochmaligen Erörterung dieses Punktes im Gelehrten-Klausus einverstanden.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Wrobaus** hält anheim, die Übereinkunft in tatsächlicher Beziehung einer nochmaligen Erörterung zu unterziehen und die endgültige Entscheidung dem Vorstande des Deutschen Handelskammes, der aus dem außer ihm den Herren Gabenicht und Sondius Dr. Wendland teilgenommen haben. Er hält dabei die Hauptversammlung bevor.

Herr **Witzel** bestreitet die Regelung des Verhältnisses zwischen Handels- und Gewerbeverein über die Feststellung der für Einberufung der Gewerbevereinsschaffens die Versicherung der Gewerbevereinsschaffens für die Handelsvereine, die Auswirkungen der Abnahmeverträge für die Handelsvereine, die Auswirkungen der Gewerbevereinsschaffens für die Gewerbevereinsschaffens für die Handelsvereine und Gewerbevereinsschaffens, die Feststellung der Sache für die Mindestversicherung eines anderen Geschäftsführers auszuholen darf, darauf hin, daß sich der geschäftsführende Verein in frage kommenden Partien erledigt habe.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Herr **Witzel** bestreitet die Kammert, die Erörterung und Verhandlung über § 80 nach den vorgelegten Unterlagen eines Berichts zu genehmigen.

Gesucht wird zum 1. Juli. (Während des 1. October im Westviertel oder Gohlis eine hochherrschäftsliche Wohnung, sonnige Lage, mit mindestens 10 Zimmern und reichlichem Zubehör, ex. Parterre und 1. Etage.)

Handbedingung: Garten.

Oftener mit Preisangabe unter K. 136 durch die Eigentümer dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird

per 1. Juli eine in I. oder II. Etage im inneren Viertel gelegene Wohnung mit 5 bis 6 Zimmern, Mädchenkammer, Bad und Dienststube, Nr. A. 239 an die Ausseitstraße d. St., Augustusplatz 8, erh.

Alt. Preisabgabe nach 15. April angefordert. Zimmer Nähe Hainstr., mögl. 1. Etage, 1. Stock unter R.H. 100 hundertflügler erbeten.

Gesucht per 1. Juli d. N.
hochherrschäftsliche Wohnung,
10–12 Zimmer, Veranda, Garten, Tiefgarage oder Dienst wünscht. Höchstliche Oefferten unter P. R. 102 an Kleemann's Annonce-Exposition, Leipzig-Neustadt.

Sel. Wohm. zum 1. Oct. Wohlf., 8–900 M. Sof. unter T. 41 Aus.-Exp., Plauener Str. 23.

Brautpaar

sucht per 1.7. oder 1.8. Wohnung (2 Stöb., 2. u. 3. Stock) in hell. Hause, Wohnung, Schluß über Lindenau, Kaufhaus, Caff., mit Preis unter G. R. 27 an H. Grünauer, Hochherzige Straße, erbeten.

Wohnung für Student in der Gegend der Dorotheenstraße gesucht, mit Preisangabe unter H. L. erh. an **Rudolf Moosse, Großenhain.**

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Ritterstraße 4, I.

Kostenfreier Nachweis zu vermittelnder Wohnungen und Geschäftsräume durch Vorlegung des nach Preis und Lage günstigsten Listen und Nachbildung des bei uns erscheinenden **Leipziger Wohnungsanzeigers.**

Für Geschäfts- u. Waarenhäuser, Consumvereine sind in verkehrreichster Lage des inneren Ostens (Süd. zweier Hauptverkehrsstraßen) per 1. October grosse Läden, eben in Verbindung der 1. Etage zu vermieten. Viele Wünsche finden Verständigung. Röhres bei **R. Höber**, Neumarkt 23, II. Telefon 1899.

Flügel, Pianinos, Harmoniums verleiht. C. A. Kleemann, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verleiht. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Centrum.

Als Bureau oder Geschäftsräum in Neumarkt 10 bis 3. Etage, ca. 112 qm groß, mit Centralheizung u. Bedienungsbezug, per sofort oder später zu vermieten. Gebr. Kirmse, Peterstraße 42.

Eine 2. Etage in der Grimmaischen Straße, in Gehöfts- oder Wohngebäuden gelegen, per 1. Juli d. J. Billig zu vermieten. Röhres bei den Architekten L. & A. Stenzel, Reichsstr. 41, III.

Georgiring 6B herrschaftl. Wohng., 5 Z., Bad, u. Balk., sofort oder später zu verm. Röhres bei Paul Knaur, im Johannisfeld.

Hainstraße 13, 3. Etage für 600 M. per 1. Juli ab dem 1. Oct. zu verm. Röhres beim Bauhause in d. Stock.

Barbier-Laden mit Kundlichkeit zu vermieten. Preis 300 M. p. J. Oeffnen u. G. 25 Mühle d. St., Käthchenstraße, 14, erh.

Wattäpfelhof 28, IV. ab 1. Juli 1904 für 500 M.

St. Adelr. u. Konterraum, im Parterre, ca. 125 qm gr., mit reichl. Nebenr., Bad, u. Wascherie, sofort oder später zu vermieten. Röhres Wattäpfelhof 16, I.

St. Adelr. u. Arbeitsraum zu vermieten. Nebenr., Peterstraße 17, III.

Blauenthaler Straße 9, 3. Etage, per 1. Juli für 400 M. ein z. Logis zu verm.

Ritterstraße

dient neben dem Reg. Palais, auf lange oder längere Zeit große und helle Parterreräume für Contor, Lager oder Ausstellungszwecke preiswert zu vermieten. Röhres bei Carl Bolz, Albrechtstraße 14, I.

Thomaskirchhof 14 1. Etage für Engros-Geschäft od. Bureau per sofort oder später zu vermieten.

Thomaskirchhof 17 geräumiges Geschäftsstöb für Bureau oder Geschäftsräume zu vermieten. Preis 1000 M. Röhres bei G. 25 Mühle d. St., Käthchenstraße, 14, erh.

Universitätsstraße 2, II., Süde Grimmaische Straße,

2 leere zweistöbige hohe Zimmer, separat, für 40 M. pro Monat zu vermieten. Röhres Rackows Handelslehranstalt dgl.

Norden.

Geschäftslocale, Süden, fl. u. gr. Contore, Lager- und Fabrikräume preiswert Blücherstraße 11, II. r.

Villa Entritzsch, Delitzscher Straße 27, herrschaftliche Wohnung im Hofparterre, 7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und reichliches Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Das kleine Grundstück

Gerberstraße 31,

befindet aus Laden, Wohnung und Niederlage, vom 1. October 1904 ab zu vermieten durch **Mühlig & Geissler**, Neumarkt 4, I. Telefon 840.

Entritzsch, Gebäu. 12 (Ed. Karol. I.), Herrs. II. Etage, 4 Zimmer, Bad, Wohlf., Innend., Garten, sofort zu verm. Röhres part. r.

Herrschaftliche 1. Etage in Villa, Bad u. reichlich Zubehör, ist für 1. Et. 64 zu vermieten. Röhres Gohlis, Käffle Friedrich-Straße 24, part.

Nordstraße 21 Wohnung, 5 Zimmer u. Röhres, zu her. gestellt, 1100 M. sofort zu vermieten.

Roscherstraße 12, am Nordplatz, und hat, 5 Zimmer, Hamm, Loggia, Veranda, 1500 M. Parterre, 1500 M. I. Etage, 6 Zimmer, Dienst, Wohlf., Bad, reichl. Zubehör, zu vermieten.

Contor, 2–4 Zimmer, zu vermieten per sofort oder später. Wulfert, Blücherstraße 21, I.

Osten.

Geschäftsräume, Buchhändlerslage, Brommest. 7, dicht am Orlas, jsp. massiv. Sitzengebäude ex. zah. Gewerbe sofort oder später billig zu vermieten. Röhres beim Handmann.

1 Eckladen

mit Souterrain Konstantinstraße Nr. 6, für jede Branche passend, ist für sofort oder später preiswert. Röhres dgl. Bonn. Nr. 16 ab Querstr. 5, v. 1. Juli zu verm. 1. Etage od. höher zu bez. 6 Wohn., Bad, Wohlf., Küche, Speisekam., Veranda, zu niedl. Gardestraße 7, I.

Crusiusstraße 13

Lodge, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Innenlicht, Veranda u. reichl. Zubehör, gelegen am grob. Schmiedplatz, per sofort od. später zu vermieten. Nah. 1. Et. r.

Dresdner Straße 35

herrschaftliche erste Etage, 9 Parterre, der Neuzelt entsprechen, per 1. October zu vermieten. Röhres dgl. im Parterre.

Dörrienstr. 1 nächst d. Wesen Theater, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer incl. gr. Speisekam., Dienst, Speisekam. u. reichl. Bad, reichl. Wohlf., Bad, reichl. Zubehör, zu der 1. Etage, zur Wandsch. auch per 1. Juli zu verm. Röhres im Parterre 10–12, 2–6 Uhr.

Für Möbelhandlung passend

Eisenbahndreieck 9 Laden und große Lagerräume 1. October zu vermieten.

Johannis-Allee 4, Sonnenseite, herrschaftl. 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Erker, Kammer, Küche, reichl. Zubehör, Röhres Bruchbach im Souterrain.

Inselstraße 25, 3 Treppen huis, 9 Zimmer zw. mit Garten, 1. October zu vermieten. Röhres beim Handmann.

Inselstraße No. 5

ist die vorl. Treppen recht befindliche geräumige Wohnung mit Garten fürjährlich 1200 M. von 1. Etage d. N. ab zu vermieten durch Rechtsanwälte Dr. Carl Krebschmann und Arthur Krämer, Katharinenstraße 11, II.

Villa Koburgstraße 71, Süde Dresdner Stra., geräumige Lage, herrschaftl. Wohnung 5 Zimmer, 1000 M. per 1. Juli, 2 Kammer, Bad, reichl. Zubehör, zu vermieten.

L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 4,

ca. 160 qm Arbeitsraum, od. später zu verm. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

Nähe Marienplatz, per sofort od. später 2 schöne Wohn., Par. u. III. Etage, für je 680 M. zu verm. Röhres Koburgstraße 8, I. r. od. d. d. Bad.

● Marienplatz, Ecke Lange Str. 32 a, 1.7. zu verm. d. d. Handmannsfest.

Nürnberger Str. 8, 1. Etage

per 1. October 1904 für 1800 M. zu vermieten. Neuordnung ganz nach Wunsch, Beleuchtung 10–12, 5–6 Uhr. Zu erfragen bei Gebr. Kirmse, Peterstraße 42.

Buchhändler.

Geschäftsräsal, ca. 125 qm, Salomonstr. 10, part., Preis 1650 M. mit beliebig großen Lagerräumen, per 1. October 1904 zu verm.

Fleischerei,

Großer Laden Dresdner Straße, für Fleischerei passend, mit Wohnung zu vermieten. Schloßbau n. d. Bad, reichl. Zubehör, Röhres unter L. O. 9741 durch Rudolf Moosse, Leipzig.

In Neustadt,

Eisenbahndreieck ist eine geräumige helle 2. Etage mit Erker, zw. 2 Räum., 2. Et., Speisekam., Veranda u. Zubehör, Bad, reichl. Zubehör, sowie 2 schön. Wohn., Par. u. III. Etage, für je 680 M. zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 19, große u. helle Geschäfte, u. Niederlagsräume zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer, Wohlf., Bad, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 2. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 3. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 4. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 5. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 6. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu verm. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 7. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 8. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 9. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 10. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 11. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 12. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 13. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 14. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 15. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 16. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 17. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 18. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 19. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röhres beim Handmann Herrn Georg. Röhres.

● Marienstraße 21, 20. Etage, 3 Zimmer, 2 eu. 3 Kammer, Bad, Balkon, Balkon, Balkon, reichl. Zubehör, zu vermieten. Röh

Perf. 7. Sonnenstrahlstr. 7. 1. Et., 41150.53.
2. Et., 8. Speisek. Bad. Gart. amer. Innensof.

Ranftäder Steinweg 8
Wetterlage: N. Wind, 285 m. 400.
gr. Gemüse soj. ob. sp. zu verm. d. Gemüse bel.

Herrsch. Wohng. In Villa,
8-10 Z. Kr. Keh. Sp. Bd. Vrd. Bld. Gart. Centralstr.
A 2400 zu vermieten.
Lindau, Uhlandstr. 2a, p.

Auswärtige.

Raschwitz-Oetzsch, Villa, Hauptstr. 10, v. b. v. v. verhängt.
Herrsch. I. und II. Etage, je 6 Z. Bd. Wd. Bld. Gart. Verhängt. Baute n.
über 300 m. gr. 1. A 1250 m. 750 sofort oder später zu vermieten.

Gaschwitz,
in villa haupstr. 43 im Parterre mit
Geschenkung einer p. sofort zu verm.
Altenburg S.A., Markt 30, ist
1 Laden, auf Wunsch
für sofort zu vermieten.
Louise verw. Müller.

Zimmervermietungen.

Bess. Garçoni, einz. Verm.,
Wohnung und Schloß mit Gardinen, bei
Damen ohne Kinder. Weitnerstraße 24, II.

Saub., gut möb., Garçoni logis
Tutorstrasse 5, II. rechts.

Gieg. Garçoni logis m. Küch. i. Park,
1. Et., ob. sp. zu verm. Centralstr. 11, I.

■ Garçoni logis, freundl.,
Kunststraße 8, 3. Etage unte.

Elegantes Garçoni logis, fein v. b. v. v.,
Kunststraße 11, I.

Garçoni. J. Lohr. ob. 2. Petersstr. 58, B. III. r.

Stube und Schlafz., möbliert,
einfach, freundlich, an alt. Herren zu verm.

Dornbergstr. 24, I.

■ Sep. eleg. Stube. m. ob. ob. Schloß. ref.

preisw. a. Bld. Gart. Schlafz. 11. III. r.

Fein möb. Zimmer, freudl.,
einfach, in alter Form, sehr ruh. Wohnen, auf
Wunsch Person. Königstraße 10, 3. Etage.

Derl. möb. Stube. ob. sp. zu ver-

mieten. Dornbergstr. 12, IV. rechts.

Krystall-Palast

Theater.

Vorletzes Aufreten von Tortajada

Vorletzes Aufreten von Bocken Lasson.
Vorletzes Aufreten sämtlicher Specialitäten
Anfang 8 Uhr. Dutzendk. 4.20



Der Original Floh-Circus
befindet sich nur auf dem Schulplatz.

Tivoli.
(Im Restaurant.)
Täglich Konzert der Tivoli-Sänger,
Zuhörer und Schauspieler. Gelehrte
„Träneer“, 6. Dämmer. 8. Dämmer.
Drehthe. Von 5-7 und 8-11 Uhr.
Carl Starck.

Cacao

Cacao mit Eierlikör & Zoff. 25.
Schokolade mit Schlagsahne & Zoff. 25.
Sahne, Thee & Zoff. 15.
Schlagsahne & Sahne 15.
Gummibär im Rahmen empfehlenswert,
Bananen mit Pudding, reichhaltiges Konditorei-Büfett
empfiehlt der Konditor von

L. Tillebein Nachf.,
Tel. 2368. Gohlstrasse 17.

TIVOLI.

zu meinem heutigen Mittwochabend

Hausball

verbunden mit Konzert, Theater und humoristischen Vorträgen
etwa 10 min alle Freunde und Gäste lädt ein zu diesem
Reichstag 8 Uhr.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Letzte Woche! Richard Sawade Letzte Woche!
mit seiner grossen Raubthiergruppe.

The 4 Harveys. Luppu-Trio.

Ergotti u. King Louis.

Ritschie-Duo. R. Waldemar.

A. u. C. Graziella.

Sonnabend, den 16. April a. c.:
Benefizvorstellung für Richard Sawade.

Billettverkauf bei Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Panorama.

Heute:
Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikkorps des Königs-Infanterie-

Regiments No. 106.

Heute Specialität: Ungar. Goulasch
mit Knödeln.

Ausschank von echt Bayerischen und Biebeck-Bieren.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I.
Gefestz. v. 9 Mon. 10 Mds.
10. bis 16. April. **Südafrika.** Land vor dem Kriege.

Stadt Nürnberg.
Donnerstag, den 14. April,
vorletzter Tag!

Auf vielseitigen Wunsch zum letzten Male:

Der Nihilist,

vorher: **Nachtasyl!**

Morgen Freitag, den 15. April.

Abschied und Benefiz für Hartstein.

Sanssouci

Elsterstraße 12. Haltestelle beider Straßenbahnen.
Heute — Donnerstag — Heute

Familien-Abend

verbunden mit Ehren-Abend für die
Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast
anlässlich der Feier des 15.Jahr. Bestehens
der Gesellschaft.

Grossartiges, ganz neues Jubiläums-Programm!

Hierauf: **Gesellschaftsball** bis 1 Uhr.

Der neueste
weltherrige Tanz: The American Tar.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.-. Vormerkarten gültig.

W. Städter.

Sumatra
Gr. Ballet-Divertissement.

Pompöse Ausstattung
an Kostümen und Regaliens.
150 Darstellende. Luft-Decorations:
Schloss-Tables: Die
Riesen-Cigarren-Kiste!

Das Effectvolle, was man je gesehen!

Sonnabend 8 Uhr Vorstellung.
Sonntag 2 Vorstellungen.

Billettverkauf: Modenhäuser Pollich
und Circus-Casse.

Centraltheater.

Heute Grosser Elite-Ball,

verbunden mit Gratisverlosung eines wertvollen Geschenkes.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50.-.

Felsenkeller

I.—Plagwitz. Heute Donnerstag, den 14. April:

Concert des gesamten Leipziger Tonkünstler-Orchesters.

Direction: Herr G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.-. Vorsatzkarten gültig.

Nachdem Ball.

Heute: **Schlachtfest.**

W. Canitz.

Café Bauer.

Die vorzüglichste Ungarische Solisten-

Kapelle.

Eintritt frei. Von 4-1/2 Uhr u. 8-12 Uhr Nachts.

R. Axster.

Café Viktoria

Reichenstraße 37.

2-7 Uhr. **Täglich Grosses Konzert** Kapelle.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr.

Geute: Friessee von Huhn.

Täglich Frei-Concert. Reichhaltige Abendkarte.

Stadt London, Nicolaistraße 14.

Täglich: Frei-Concert.

■ Bier. Käsegerichte früher.

Ad. Litzner.

Reichelbräu, Görlitz 8. Gemüseküche u. Suppe. m. Fleisch.

Salzburger 5 in 1/2-Gitter. 20.-.



Eröffnung.

Mit heutigem Tage erlaube ich mir, meinen werten Freunden, Bekannten und Freunden die ergiebige Mithilfe zu machen, den ich in meinem Grand-Hotel Berliner Straße 15

ein neuemgebauten

Restaurant und Café

eröffnet habe, und werde mich bemühen, meine lieben Gäste mit vorzüglichen Speisen und wohlgespleierten Bieren held zu dienen.

Will der Herr, mich in seinem neuen Unternehmen gütig unterstützen zu

wollen, gebühne

Hermann Becker.

■ NB. Heute Abend Schlachtfest.

Kaiserhallen, Leipzig-Neustadt, Tauchaer Thor.
Empfiehlt meine hübschen Restaurationsräume, Eile und Vereinszimmer zur
gen. Benutzung. Vorzügl. Biere und Küche. Gönnecke Bedienung.
Heute, sowie jeden Donnerstag Abend Familien-Schlachtfest.

Wochentag 20.

Kapuziner Peterstr. 28. Telefon 4497.

Reichhaltige Mittags- u. Abendkarte.
Spezial-Ausschank von Kulmb. Kapuzinerbräu, hell u. dunkel.

Ügl. Aufr. d. erjcl. Gläserhumor. Arno Metzner à la Lamborg.

G. Michaelis' Weinstuben Poststr. 14, neben der Hauptpost.

Modernes Verkehrslokal. — Vorzügl. Weine. — Außenraum Bedienung.

Zill's Tunnel. Göttinger Mittwochstags von 12-3 Uhr. Oxtail-Suppe, Pfeilschlägerfleisch, Friessee von Huhn.

Freundl. Gesellschaftszimmer zu vergeben.

Louis Treutler.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.

Bier hell u. dunkel ff. Abend Thür. Klöße mit Braten.

Nestmann's Weinstuben, Schuhstraße 6.

Heute Schlachtfest.

Vom Mittwoch 10 Uhr an Wellfleisch.

Siechen-Bier.

Stieglitzens Hof, Markt 13.

Reber dem berühmten Siechen-Bier, Nürnberg, sogenannt Siechen-Bier.

Pilsner I. Actienbrauerei, Pilsen.

Unerhebt gute Küche. Weine zu keinen Preisen.

Heute: Schlachtfest.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

■ und Restaurant, gegenüber dem Reichs-Palais.

Heute: Schlachtfest. Würzenges. ganz vorzüglich.

Hotel Fürstenhof

empfiehlt seine **Festtäle** für Hochzeiten und andere Festlichkeiten

zu den exzellentesten Bedingungen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Leipzig (jur. Pers.).

Freitag, den 18. April, abends 9 Uhr im großen Saal des

„Gloria“, St. Nikolai-Strasse.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 17. April, Nachmittag 2½ Uhr.
6 Rennen = Mark 15 300.— Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Sudhalle).
Distanz: 2 Uhr bis 2½ Uhr Raden. Rückfahrt: 3½ bis 5½ Uhr Raden.
Das Nächste siehe Anschlagtafel!

Verein Deutscher Kürschner.

Die Ausstellung von Neuheiten des Kürschnergewerbes in der Neuen Börse wird heute Abend 6 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit für Blinde.

Fernspr. 849 Markt 3. Hofseite links.

Spezialität: Fabrikation von Biesen u. Büchsenwaffen für Haus und Gewerbe. Anfragen von Rohstoffen zum Beziehen. Überseen von Kürschnern und Mäntelern sowie anderen blinden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Dessentl. unentgeltlicher vorläufiger Arbeitsnachweis

(aus lädt. Mitteln unterstellt)

Münzgasse 24, II., Vormittags 8—11, Nachmittags 3—6 Uhr.

Jugend und vermittelte Ausbildung jeder Art.

Blinder Clavierstimmer Harzer.

Vorkstrasse 12, III., wird als sehr nützlich angesehen empfohlen.

P. Dr. Hoch. Preissatz der Blinde-Aukt. Dresden.

V. A. B.

Wappen der Stadt Dresden.

Wappen der Stadt Dresden.</

